MONATS_FRÜCHTE

FÜR PIANO_FORTE UND GESANG

den Freunden des Schönen und Edeln gewidmet.

Zweiter Jahrgang.

Bureau de Musique von Rudolph Werckmeister
in Berlin.

4 Mus.pr. 2009.4853

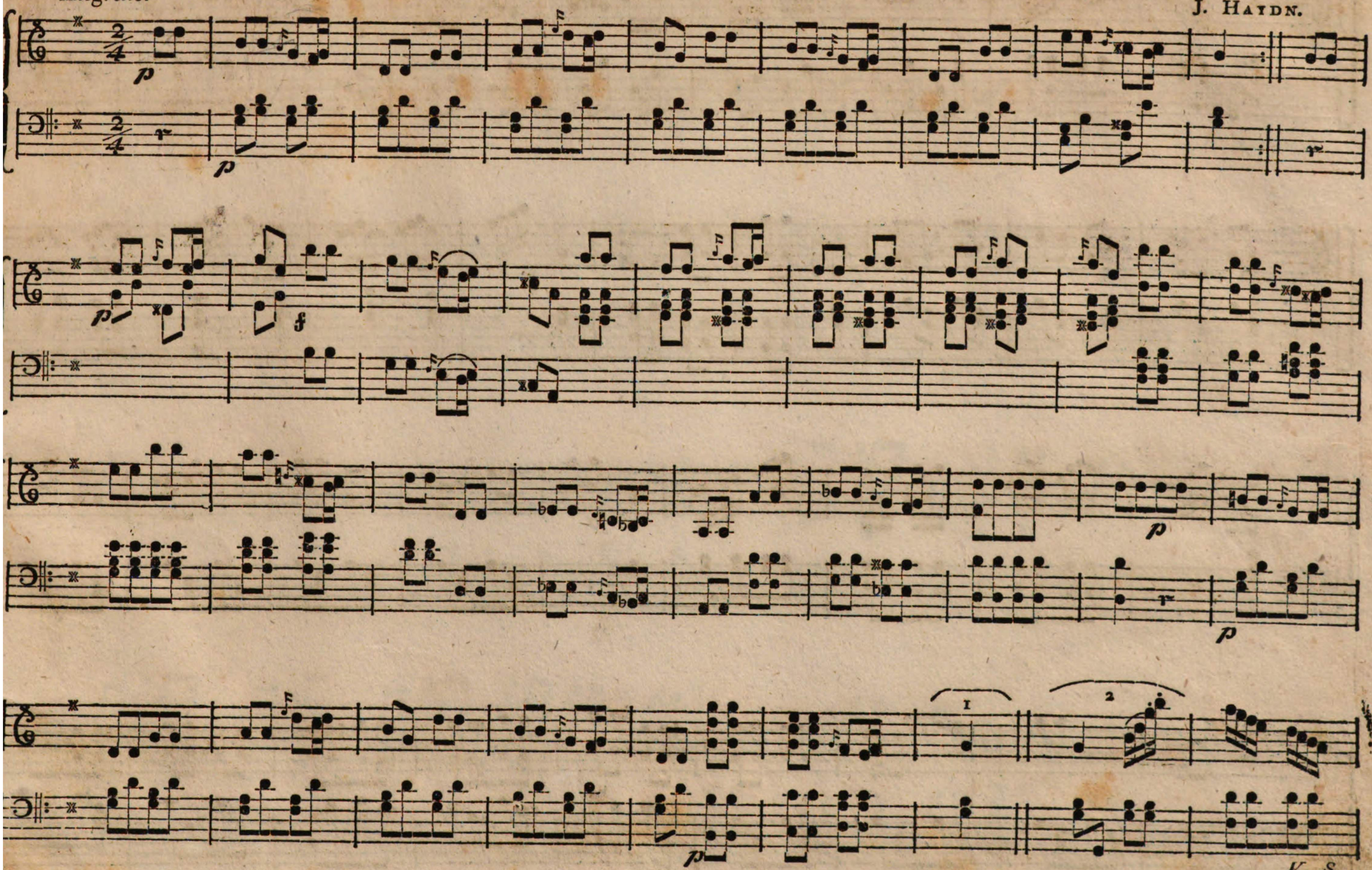
BSB MÜNCHEN

28/10/439

Rondo.

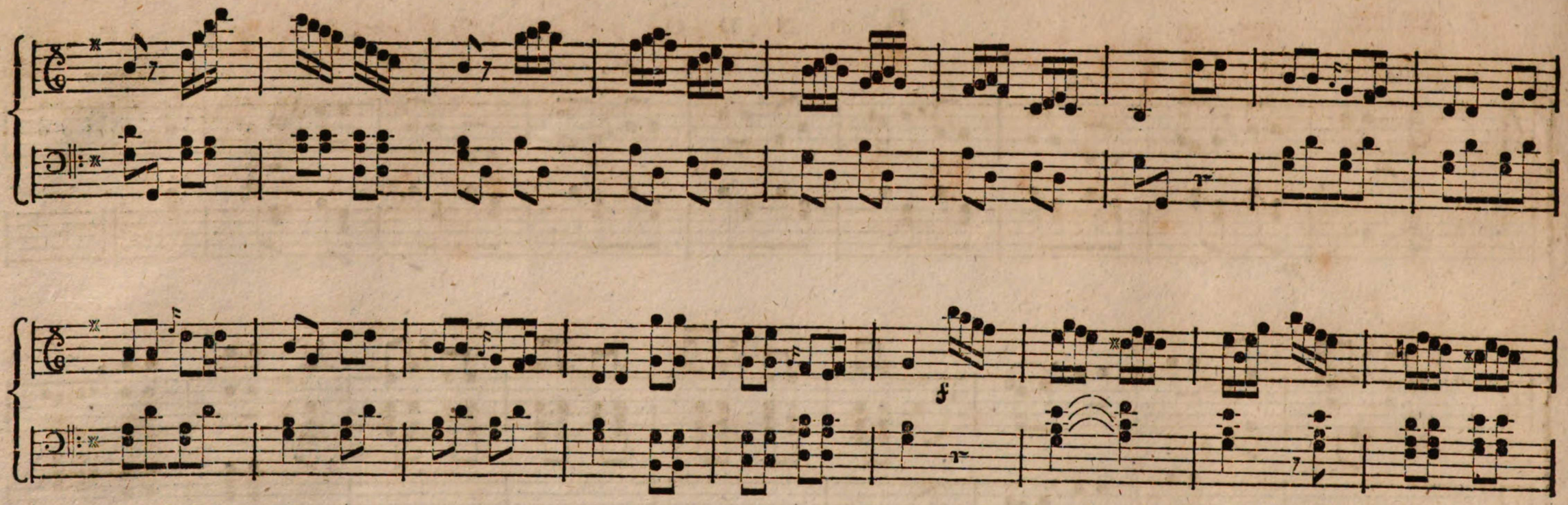
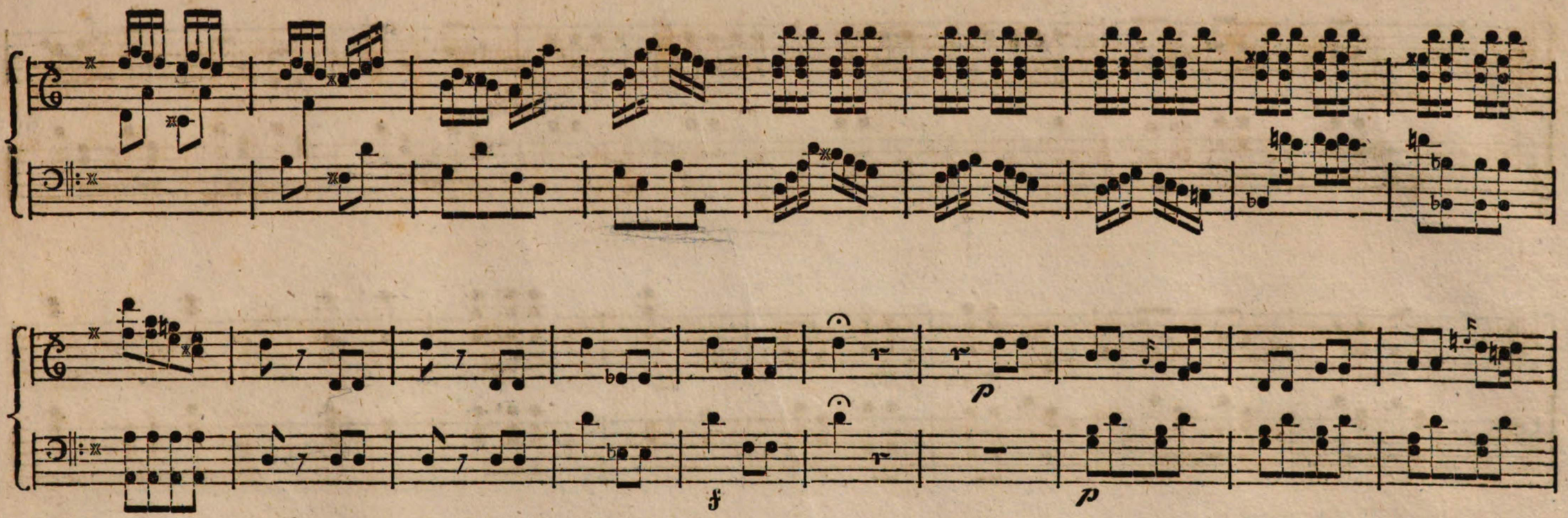
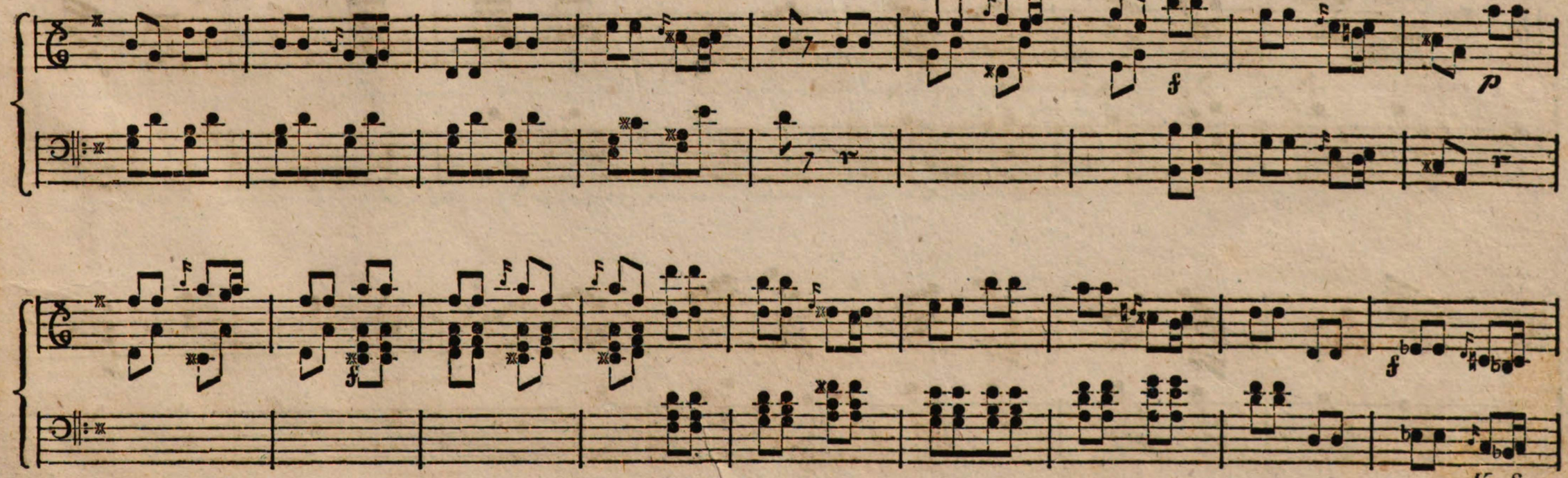
Allegretto.

J. Haydn.



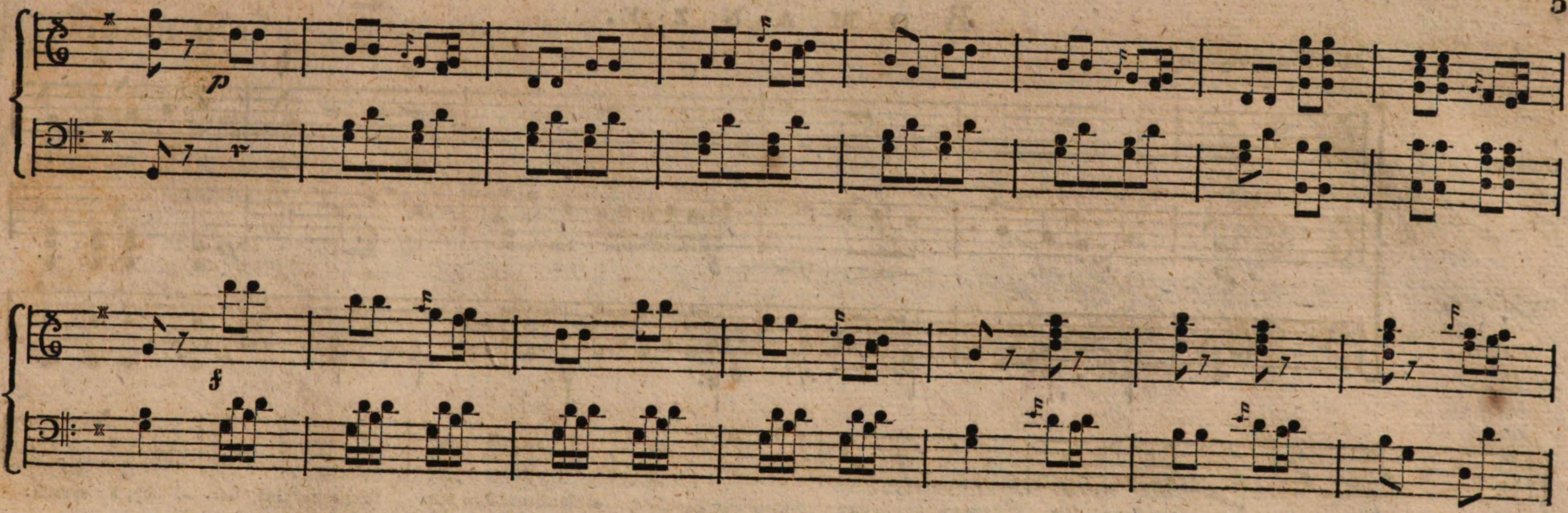
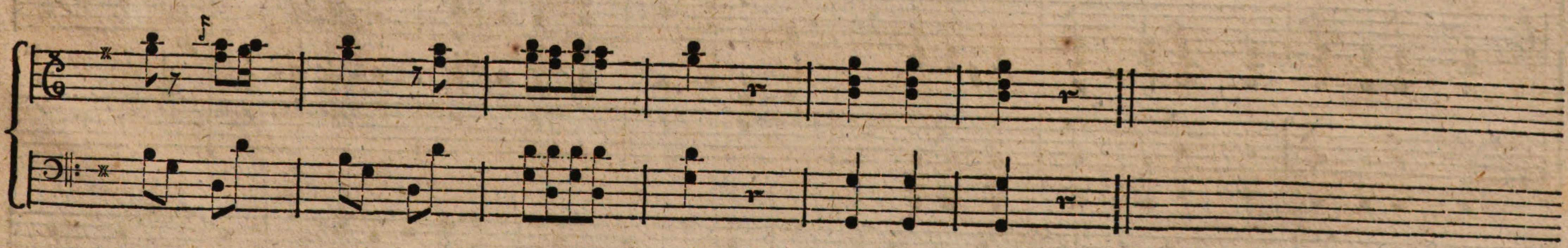
V. S.

BSB München


f
p

p
f
p

f
p
f
V. S.

p

ff


p
f

ROMANZE.

Mit Unbefangenheit.

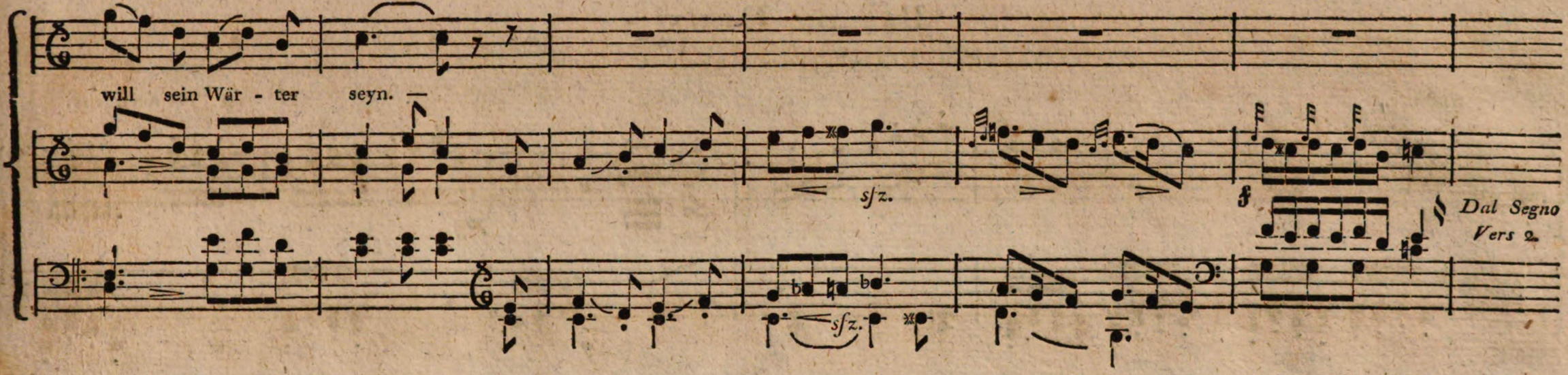
F. H. HIMMEL.

Gesang.

Begleitung.

Ein Gärt - ner hegt' ein Rö - se - lein mit zar - ter Sorg - falt treu: da kam ein Jüngling schlank und fein mit leichtem Schritt her - bey, Er sprach:

Gebt mir das Rö - se - lein ich will sein Wär - ter seyn — ich will sein Wär - ter seyn — ich

poco a poco crescendo.

2.

Der Gärtner sprach: das kann ich nicht,
Dem Prinzen heg' ich sie! —
Dem Jüngling glühte das Gesicht,
Die Blum' erhältst du nie
Dacht' er
Doch bat er sanft und fein
Um's holde Röselein.

3.

Kein Bitten rührt des Gärtners Sinn,
Nur Amor gab ihm Muth,
Er sprach zu ihm: geh leise hin,
Bei Nacht, wo alles ruht! —
Er thats,
Und brach das Röselein
In Lunens Silberschein.

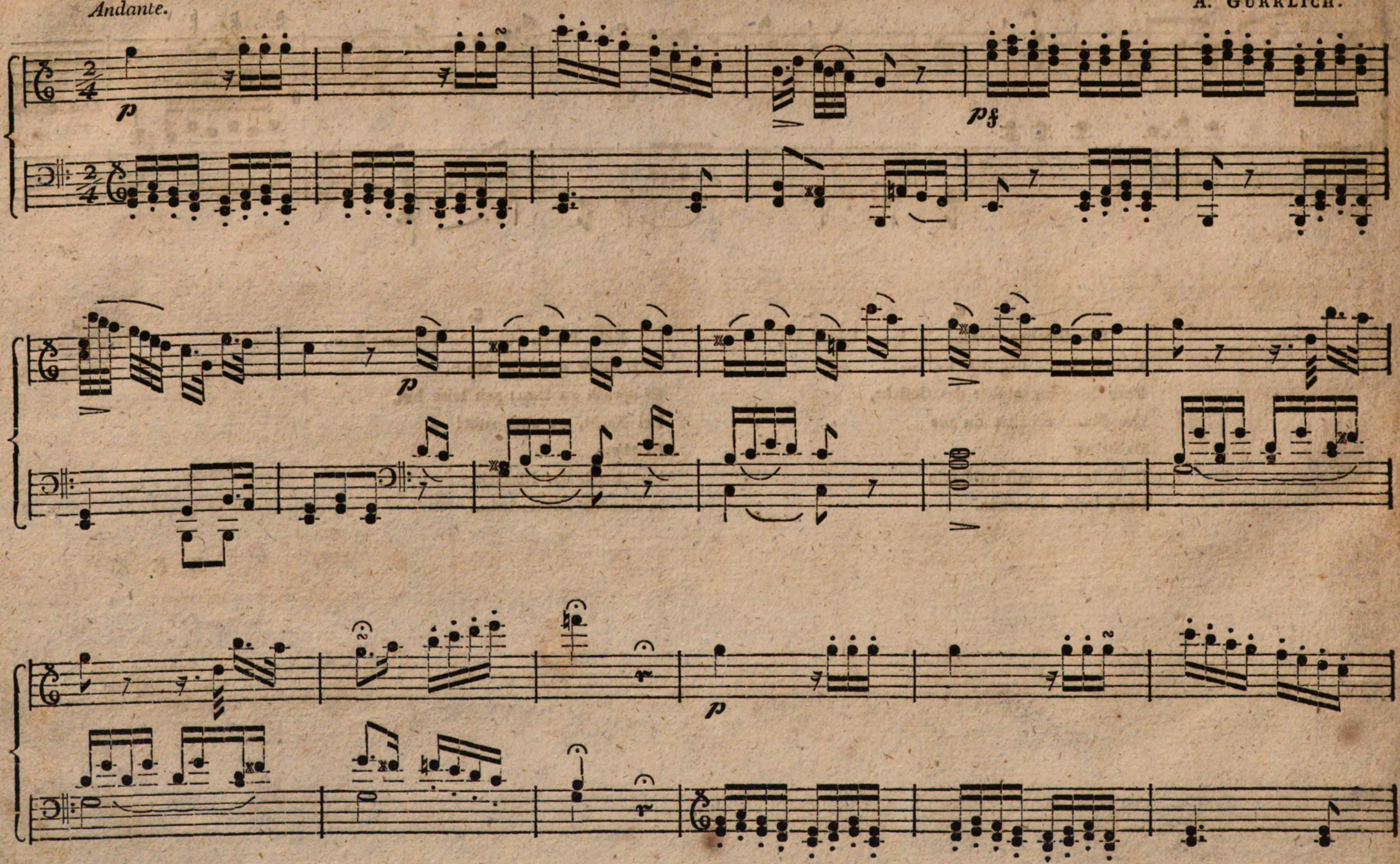
J. F. K.

Pas de Deux

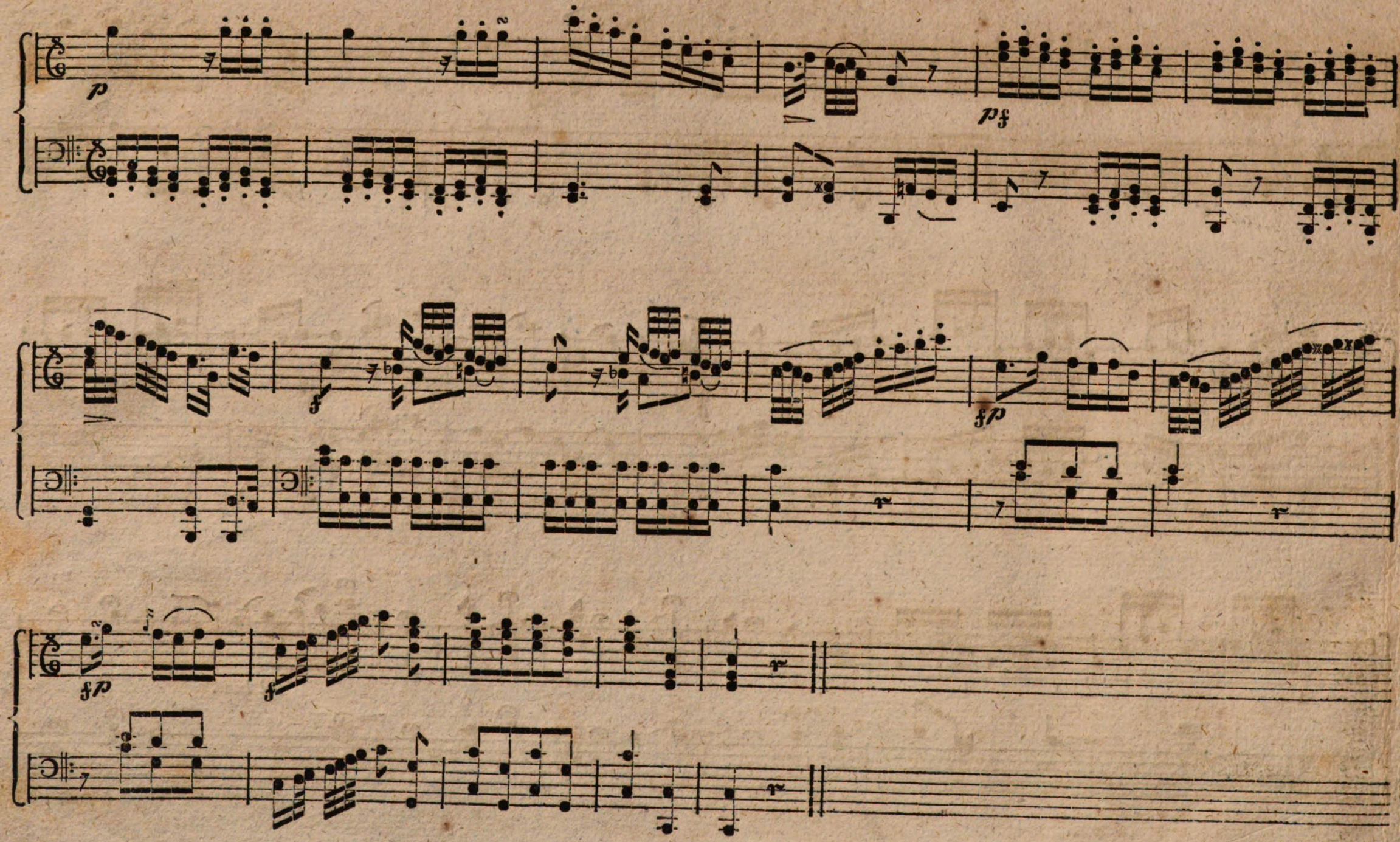
aus der Einschiffung nach Cithere.

A. Gürrlich.

Andante.



ad libit.

V. S.

p
fp
fp
fp
f

Die Seelenwanderung der Blumen.

Andante.

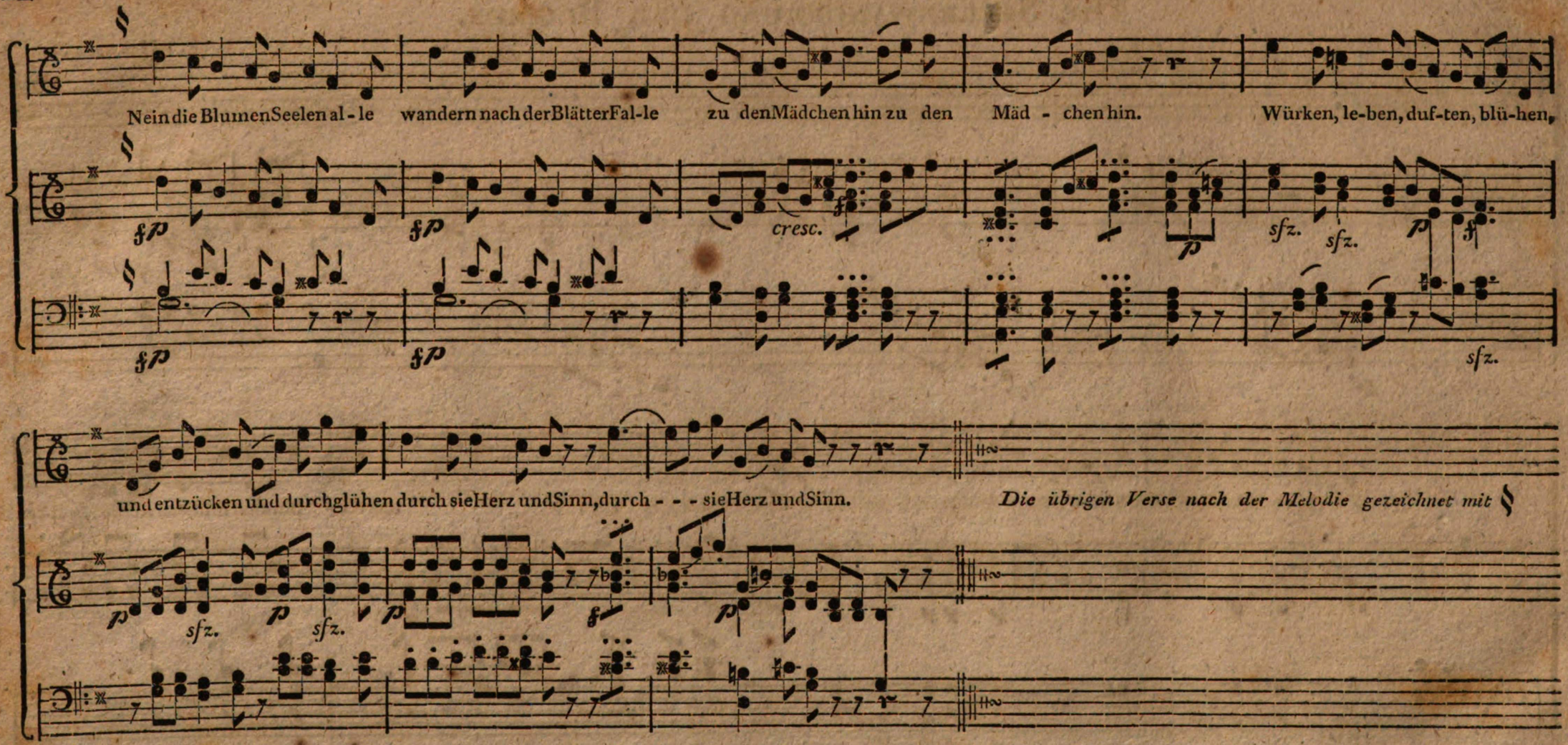
Hurka.

sfz. *p* *sfz.* *p* *sfz.* *p* *sfz.*

Soll - ten nur der Menschen Seelen höhern Kräften sich ver-mählen nach des Körpers Tod? und die Blumen müfsten sterben, soll-ten

nie sich wie-der fär - ben gelb, blau, weifs und roth? *Eine lange Pause.*

cresc. *f*

V. S.

Die übrigen Verse nach der Melodie gezeichnet mit §

In die schöngewölbte Stirne
Jener anmuthsvollen Dirne
Flofs die Lilie.
Früh entschwundner Hyacinthen
Schöne mild azurne Tinten
Ihr im Aug' ich seh.

Rosen voll und üppig prangen
Auf der Huldin sanften Wangen. —
Wenn ihr Blick mich ruft;
Von den purpurfarbnen Lippen
Mehr als Seeligkeit zu nippen
Trink' ich Rosenduft.

Rosenknospen-Geister blühen
Auf des Mädchens Brust, und ziehen
Mich magnetisch hin;
Und des Sinnkrauts Seele schwebet
In den hohen Geist und lebet
In der Zauberinn.

Myrthen-Blüt- und Veilchen-Seelen,
Wenn die Blätter welken, wählen
Meiner Hulda Herz.
Tugend heifst dann ihre Blüte;
Reinheit, Demuth, Herzensgüte,
Lieb und sanfter Scherz.

R. W.

BSB MÜNCHEN